

Autor*innen: Beate Friedl, Christina Kaltenegger, Dominik Janisch, Marco Frediani, Simon Sarcletti, Nicholas Katz, Andreas Niederl, Eric Kirschner

TOURISMUS UND GEWERBE / WINTERSPORTZENTRUM

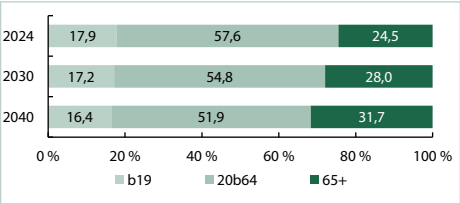


BEVÖLKERUNG

Demographie 2024

	AT222	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2024)	79.678	1.269.801	6
Trend Ø2020-2024	0,0 %	0,5 %	4
Prognose 2024-2030	-2,2 %	-0,4 %	4
Bevölkerungsanteil	6,3 %	100,0 %	6
Geburtenquote ²	8,5	8,2	2
Sterbequote ²	11,6	10,7	3
Wanderquote ²	1,2	6,2	5
Katasterfläche (km ²)	3.318	16.400	1
Flächenanteil	20,2 %	100,0 %	1
Anteil Dauersiedlungsraum	14 %	32 %	6
Einwohner/km ² Dauersiedlungsraum	173	244	4

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25–64 Jahre) 2022

Anteile in %	AT222	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	13,8	14,9	6
Lehre bzw. Meisterprüfung	44,4	36,8	1
Fachschule ohne Matura	16,7	13,9	3
Matura	13,7	15,9	5
Universität, Akademie, FH	11,3	18,5	4

Einkommen 2023

in €	AT222	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.920	3.207	5
Frauen	2.461	2.566	3
Männer	3.361	3.658	5
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	2.035	2.003	3
20% verdienten mehr als	3.934	4.713	6

¹ Reihung der 6 NUTS-3-Regionen. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69–75

⁸ Nichtigungen je Einwohner.

Stand: April 2025, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

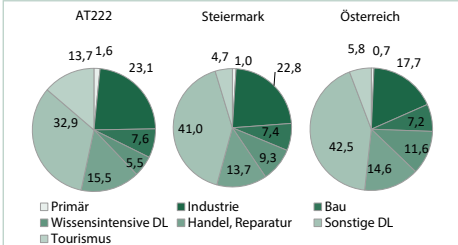
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2024

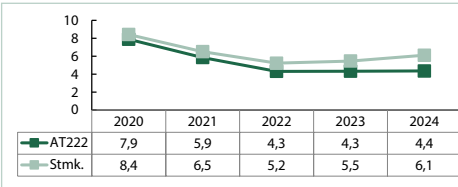
	AT222	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	29.091	537.925	6
Trend 2023–2024	-0,1 %	-0,3 %	3
Trend Frauen 2023–2024	0,7 %	0,8 %	4
Trend Männer 2023–2024	-0,9 %	-1,1 %	3
Trend Ø2020-2024	2,0 %	1,3 %	1
Beschäftigungsanteil	5,4 %	100,0 %	6

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2024

Arbeitslosenquote



	AT222	Stmk.	Rang ¹
Arbeitslosenquote	4,4 %	6,1 %	1
Arbeitslose	1.501	35.646	1
Frauen	657	14.967	1
Männer	844	20.679	1
Schulungsteilnehmer	346	8.482	1
Frauen	208	4.874	1
Männer	138	3.608	1
Lehrstellensuchende	30	711	2
Frauen	13	285	2
Männer	17	426	2

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	AT222	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,9	0,5	6
max. Pflichtschule	31,2	43,3	1
Lehre bzw. Meisterprüfung	49,8	33,4	6
Fachschule ohne Matura	5,4	4,2	5
Matura	9,2	10,6	5
Universität, Akademie, FH	3,5	7,9	2

WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2024

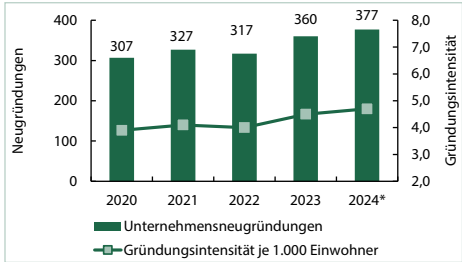
	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	2.733	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.291	18,7 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	367	25,1 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	61	20,1 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	14	36,1 %

Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	AT222	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	23,1 %	22,8 %	5
...Maschinenbau	5,2 %	2,9 %	1
...Nahrungs-, Futterm-, Getränke- u. Tabakv.	4,6 %	2,2 %	1
...Herstellung von Metallerzeugnissen	2,8 %	2,2 %	4
wissensintensive Dienstleister ⁷	5,5 %	9,3 %	5

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
AHT Cooling Systems GmbH	28
GF Casting Solutions Altenmarkt GmbH & Co KG	24
Maschinenfabrik Liezen und Gießerei Ges.m.b.H.	28
MACO Produktions GmbH	25
Landgenossenschaft Ennstal LANDENA KG	10

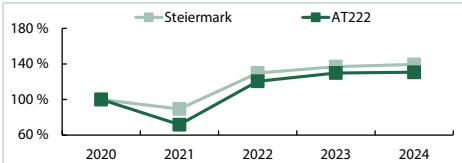
Unternehmensgründungen 2024*



	AT222	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	5.779	88.665	6

Tourismus 2024

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2020 = 100



	AT222	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	5.371.355	13.975.395	1
... davon aus dem Ausland	59,0 %	44,9 %	2
Nächtigungsdichte ⁸	67,4	11,0	1
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	48,2 %	42,7 %	1

Im Auftrag von:



Erstellt von:



Liezen (AT222)

- » Die Region Liezen, die flächenmäßig größer ist als das Bundesland Vorarlberg, gliedert sich in drei Teilgebiete. Während die Kernregion Liezen vorwiegend industriell ausgerichtet ist, fokussieren sich die beiden anderen Teilregionen, Gröbming und Bad Aussee, auf den Dienstleistungssektor und insbesondere den Tourismus.
- » In Liezen hat sich ein vielfältiger Produktionssektor etabliert, der von Schlüsselindustrien wie dem Maschinenbau, der Nahrungsmittelproduktion, der Metallherzeugung und -verarbeitung sowie der Holzwirtschaft getragen wird. Diese Branchen bilden das wirtschaftliche Rückgrat der regionalen Industrie.
- » Im Jahr 2024 war der Bezirk Liezen für mehr als ein Drittel aller touristischen Übernachtungen in der Steiermark verantwortlich, konkret 38,4 %. Als Zentrum des steirischen Wintersports verbuchte Liezen 48,2 % seiner Übernachtungen in der Wintersaison. Das umfangreiche Sommerangebot, einschließlich der malerischen Seenlandschaft im Salzkammergut, trug maßgeblich zur touristischen Attraktivität bei. Im Jahr 2024 verzeichnete der Tourismus in Liezen ein weiteres Wachstum mit einem Anstieg der Nächtigungen um +0,6 % gegenüber dem Vorjahr.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICIES

Allgemeine Beschreibung

Wirtschaftlich untergliedert sich die Region Liezen in drei unterschiedliche Teilregionen: die von der Industrie geprägte Teilregion Liezen sowie die beiden Teilregionen Gröbming und Bad Aussee, die dienstleistungsorientierte Tourismusregionen sind.

In den 1880er-Jahren erfuhr die Region eine punktuelle Industrialisierung, die Produktion beschränkte sich jedoch weitgehend auf den Salz- und Magnesitbergbau. Dennoch hatte die Industrialisierung der Steiermark weitreichenden Einfluss auf die Region, Liezen wurde zum Verkehrsknotenpunkt. Somit wurden bereits im 19. Jahrhundert zahlreiche Arbeitsplätze im Handel und im Transportwesen – auch als Grundlage für touristische Aktivitäten – geschaffen. Danach erlebte die Region einen strukturellen Wandel. Die arbeitsintensive Produktion wich kapitalintensiven, und somit effizienteren, Fabrikationsmethoden, etwa

in der Salzgewinnung. Bereits im 19. Jahrhundert erlebte der Tourismus eine erste Blüte. Sommerfrische im Ausseerland ist seit k. u. k.-Zeiten in Mode. Heute ist Liezen auch Wintersportdestination.

Bevölkerung

Berge prägen die Landschaft der Region: die Nördlichen Kalkalpen sowie im Süden die zu den Zentralalpen zählenden Niederen Tauern. Siedlungsschwerpunkte befinden sich entlang der Enns, des Paltentals sowie in den beiden Becken von Bad Mitterndorf und Bad Aussee im steirischen Salzkammergut. Liezen ist mit 3.318 km² (20,2 % der Fläche der Steiermark) größer als das Bundesland Vorarlberg (2.602 km²).

Liezen zählte am 01.01.2024 79.678 Einwohner, was 6,3 % der steirischen Wohnbevölkerung entsprach. Mit 24 Einwohnern je km² war Liezen die am wenigsten dicht besiedelte NUTS-3-Region (Steiermark: 77 Einwohner je km²). Nur 14 % der Fläche waren Dauersiedlungsraum. Dieser ist mit 173 Einwohnern je km² Dauersiedlungsraum jedoch vergleichsweise dicht besiedelt.

Die meisten Menschen leben rund um die Bezirkshauptstadt Liezen (2024: 8.211 Einwohner) sowie in den industriell geprägten Städten Rottenmann (5.027) und Trieben (3.306). Siedlungsschwerpunkte im Ausseerland (seit 1997 Teil des UNESCO-Welterbes Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut) sind die Stadt Bad Aussee (5.002) und der Markt Bad Mitterndorf (4.935). Schladming (6.548) kommt als Winter- und zunehmend Ganzjahressportdestination eine überregionale Bedeutung zu.

Liezen war bis zum Jahr 2001 eine demografische Wachstumsregion. In der jüngsten Vergangenheit ist eine Stagnation der Bevölkerung zu beobachten (2020 bis 2024 jährlich durchschnittlich +/-0,0 %). Die positive Wanderungsbilanz wirkte dabei stabilisierend (+2,7 je 1.000 Einwohner, Zeitraum 2019–2023), während die Geburten-Sterbe-Bilanz negativ war (-1.328 im Zeitraum von 2019 bis 2023). Bis zum Jahr 2040 wird ein Anstieg des Anteils der älteren Bevölkerung (65+) auf 31,7 % prognostiziert – damit liegt die Region Liezen über dem Steiermarkwert (28,7 %). Die Region wird gemäß Prognose

voraussichtlich weiter an Einwohnern verlieren, bis 2040 dürfte die Bevölkerung um -4,2 % schrumpfen.

Der Bildungsstand der Wohnbevölkerung von Liezen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren war 2022 von einem hohen Anteil an Personen mit einer abgeschlossenen Lehrausbildung bzw. Meisterprüfung als höchste Ausbildung geprägt. Mit 44,4 % wies Liezen 2022 den höchsten Wert der steirischen NUTS-3-Regionen auf (Steiermark: 36,8 %). Der Anteil der Personen mit maximal Pflichtschulabschluss war mit 13,8 % vergleichsweise niedrig (Steiermark: 14,9 %). Über maximal einen Fachschulabschluss verfügten 16,7 % (Steiermark: 13,9 %), über eine Matura oder einen Kollegabschluss 13,7 % (Steiermark: 15,9 %). Nur 11,3 % verfügten über einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss (Steiermark: 18,5 %).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen der Region lag 2023 mit 2.920 € deutlich unter dem gesamtsteirischen Wert von 3.207 €. Das Bruttomedianeinkommen von Männern lag bei 3.361 € (Steiermark 3.658 €), jenes von Frauen hingegen nur bei 2.461 €, was auch unter dem steirischen Wert von 2.566 € lag. Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Trotz seiner peripheren Randlage inmitten der Alpen ist das Zentrum der Region relativ gut an das überregionale Verkehrsnetz angeschlossen. Die zwischen Linz und Graz verlaufende Pyhrn-Autobahn A9 kreuzt das Ennstal nahe der Bezirkshauptstadt Liezen. Durch den Bahnhof Selzthal liegt Liezen am Knotenpunkt des hochrangigen Schienennetzes in Richtung Linz, Graz und Salzburg. Innerhalb der Region liegen das untere Ennstal sowie die Seitentäler der Niederen Tauern peripher. Die Entfernung zu den Wirtschaftszentren Österreichs ist groß.

Arbeit

Im Jahr 2024 zählte die Region Liezen im Jahresdurchschnitt 29.091 unselbstständig Beschäftigte. Die Arbeitsplatzdichte lag bei 36,5 Beschäftigten je 100 Einwohner (Steiermark: 42,4). Die Wirtschaft ist trotz der klaren touristischen Profilierung auch vom Produktionssektor geprägt. Im Jahr 2024 wurde hier ein Beschäftigungsanteil von 30,7 % verzeichnet (Steiermark: 30,2 %). Im Dienstleistungssektor waren 67,7 % der unselbstständig Beschäftigten tätig (Steiermark: 68,7 %).

Das Beschäftigungswachstum im Zeitraum zwischen 2020 bis 2024 betrug durchschnittlich +2,0 % jährlich und war somit deutlich überdurchschnittlich (Steiermark: +1,3 % p.a.). Die positive Entwicklung ist u.a. auf die Erholung des Tourismus nach der Aufhebung der Einschränkungen der COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Die Betrachtung der Entwicklung seit 2019 und damit ohne Berücksichtigung der coronabedingten Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zeigt bei einem durchschnittlichen Wachstum von +0,8 % p.a. eine deutlich geringere Dynamik (Steiermark: +0,7 % p.a.).

Liezen wies im Jahr 2024 einen leichten Beschäftigungsrückgang von -0,1 % auf (Steiermark: -0,3 %). Die geringe Gesamtdynamik war dabei insbesondere auf die schwächelnde Industrie (-1,7 % bzw. -113 Beschäftigungsverhältnisse) sowie das Bauwesen (-1,5 % bzw. -34) zurückzuführen. Mit einem Minus von -6,2 % bzw. -100 Beschäftigungsverhältnissen war im Maschinenbau ein deutliches Minus zu beobachten. Im Dienstleistungsbereich wirkten die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Lagerei (+3,4 %) sowie, entgegen der steirischen Gesamtentwicklung, der Tourismus mit einem weiteren Wachstum von +1,2 % stabilisierend (Steiermark: -1,2 %).

Der Beschäftigungsanteil in der Industrie lag bei 23,1 %. Im Jahr 2024 waren im Maschinenbau 5,2 %, in der Nahrungs- und Genussmittelherstellung 4,6 % und in der Herstellung von Metallerzeugnissen 2,8 % aller unselbstständig Beschäftigten tätig. Liezen weist im Regionsvergleich den höchsten Anteil an unselbstständig Beschäftigten im Beherbergungs- und Gaststättenwesen auf (13,7 %).

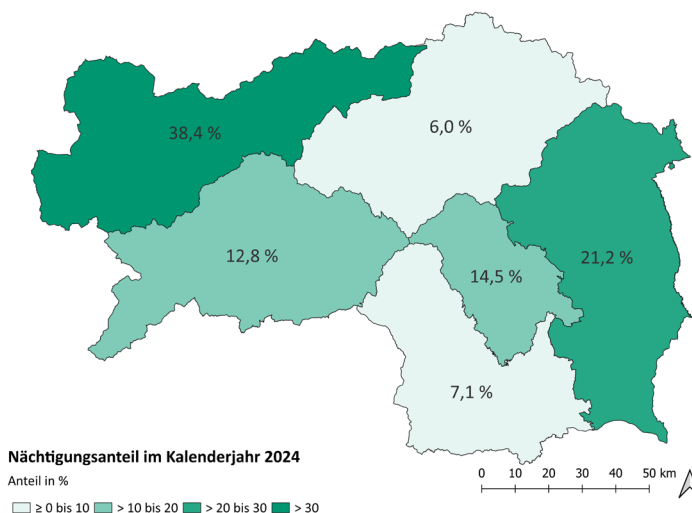
In Liezen ist das Pendelaufkommen vergleichsweise gering, wobei sich Ein- und Auspendler in etwa die Waage halten. Der Großteil der Beschäftigten wohnt auch im Bezirk. Wenn ausgependelt wird, dann vorwiegend nach Oberösterreich und Salzburg, ein geringer Anteil auch nach Wien. Ein gewisser Pendelstrom lässt sich auch zwischen den benachbarten Bezirken Liezen und Leoben beobachten. Die Einpendler stammen großteils aus den Regionen, in die auch ausgependelt wird.

Im Jahr 2024 stieg die Arbeitslosigkeit in der Region um +0,6 % bzw. auf 1.501 vorgemerkte arbeitslose Personen leicht an (Steiermark: +12,3 %). Die Arbeitslosenquote betrug 4,4 % und lag damit weiterhin unter der gesamtsteirischen Arbeitslosenquote von 6,1 %. Frauen waren etwas weniger als Männer von Arbeitslosigkeit betroffen (4,0 % bzw. 4,7 %). Anders als in vielen steirischen Regionen liegt der Anteil der Langzeitarbeitslosen auf einem vergleichsweise geringen Niveau von 4,9 % (Steiermark: 12,5 %). Die saisonalen Schwankungen der Arbeitslosenquote sind traditionell trotz des hohen Beschäftigungsanteils im Tourismus relativ gering, da die Region sowohl im Winter- als auch im Sommerhalbjahr gut besucht wird. Die höchste Arbeitslosenquote des Jahres 2024 war mit 5,6 % im Jänner zu beobachten, die niedrigste im Juni und Juli mit 3,2 %.

Wirtschaft

Die Wirtschaft Liezens ist traditionell von Kleinst- (1–9 Beschäftigte) und Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) geprägt. Diese finden sich nicht zuletzt rund um den Tourismusbereich. Im Jahr 2024 waren in Kleinbetrieben 18,7 % (Steiermark: 14,4 %) und in Kleinbetrieben 25,1 % (Steiermark: 21,5 %) der Beschäftigten tätig. Mittelbetriebe (50–249 Beschäftigte) sowie Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte) sind im Bezirk hingegen unterrepräsentiert, der Anteil der Beschäftigten lag hier im Jahr 2024 bei 20,1 % (Steiermark: 22,1 %) bzw. bei 36,1 % (Steiermark: 42,0 %). Die wichtigsten Industriebetriebe sind u.a. AHT Cooling Systems, die GF Casting Solutions Altenmarkt, die Maschinenfabrik Liezen und Gießerei sowie die MACO Produktions GmbH.

Abbildung: Anteil der Nächtigungen in der Steiermark 2024



Das Gründungsgeschehen in Liezen lag 2024 nach vorläufigen Zahlen gleichauf mit dem steirischen Durchschnitt. Es wurden 377 Unternehmen neu gegründet, somit entfielen 4,7 Neugründungen auf 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne die selbstständige Personenbetreuung zählte man 361 Neugründungen, was einer hohen Gründungsintensität von 4,5 entspricht (Steiermark: 3,9).

Ein Blick auf die absoluten Nächtigungszahlen unterstreicht den hohen Stellenwert des touristischen Angebots: 38,4 % (5.371.355) aller touristischen Nächtigungen in der Steiermark entfielen im Jahr 2024 auf Liezen, was mit Abstand die meisten Nächtigungen der steirischen NUTS-3-Regionen sind. Auf die an zweiter Stelle liegende NUTS-3-Region Oststeiermark entfielen 21,2 %.

Auf einen Einwohner in der Region Liezen entfielen 2024 67,4 Nächtigungen (höchster Wert der steirischen Regionen). Liezen verfügt über viele international bekannte Skigebiete – darunter Schladming und die Ramsau. Das steirische Salzkammergut rund um Bad Aussee und Grundlsee oder der Dachstein sowie die Schladminger Tauern bringen auch im Sommerhalbjahr hervorragende Auslastungszahlen. Im Salzkammergut – einem der am besten erschlossenen Tourismusgebiete Österreichs und Teil des UNESCO-Weltkulturerbes – werden vor allem die Schönheit der Seenlandschaft sowie sportliche Aktivitäten wie Angeln, Wandern und Radfahren vermarktet. Die Tourismusbranche Liezens hat damit überregionale und internationale Bedeutung, mit einem im Regionsvergleich hohen Anteil an internationalen Gästen. Auch im Jahr

2024 war dieser Anteil mit 59,0 % hoch, nach der Westlichen Obersteiermark der zweithöchste Wert aller steirischen Regionen. Gesamt stieg die Zahl der touristischen Nächtigungen im Jahr 2024 im Jahresvergleich um +0,6 % an. Nachdem Liezen 2020 und 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen touristischen Einschränkungen deutliche Nächtigungseinbrüche erlitten hat, konnte 2024 das Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019 deutlich übertroffen werden (+8,8 %). Dabei konnten Sommer- und Winterhalbjahr punkten (Anteil Sommerhalbjahr 2024: 51,8 % der Nächtigungen). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2024 in Liezen 3,9 Tage (Steiermark: 3,1).

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2025): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2025): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2025): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2025): www.wibis-steiermark.at